

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>Tabellen- und Abbildungsverzeichnis</b>	<b>11</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>15</b>
<b>Einleitung:</b>	
<b>Die schleichende Trinkwasserkrise</b>	<b>17</b>
<b>Kapitel 1:</b>	
<b>Die gegenwärtige Trinkwassersituation</b>	<b>25</b>
1. Trinkwasser und Verbraucherinteresse	25
2. Das natürliche Wasserdargebot	30
a) Die globalen Wasserressourcen	30
b) Der Wasserkreislauf	33
c) Das Wasserdargebot in der Bundesrepublik	36
3. Wasserförderung und Wasserverbrauch in der Bundesrepublik	39
a) Wasserförderung	39
b) Wasserabgabe	41
c) Der personenbezogene Wasserverbrauch	42
4. Die Qualität des Wasserdargebots in der Bundesrepublik	45
a) Essentielle und Nicht-Essentielle Wasser-Inhaltsstoffe	45
b) Das Oberflächenwasser	52
c) Das Grundwasser	57
d) Das Haushaltswasser	72
5. Zusammenfassung	76
<b>Kapitel 2:</b>	
<b>Das wachsende Gefährdungspotential für das Trinkwasser</b>	<b>81</b>
1. Umweltchemikalien in Produktion und Konsum	85
a) Konkurrierende Nutzungsansprüche im Umgang mit Wasser und Chemie	85

b) Umweltchemikalien in den Privathaushalten	92
c) Umweltchemikalien in den Kommunen	98
d) Umweltchemikalien in der Landwirtschaft	101
e) Umweltchemikalien im Weiterverarbeitenden Gewerbe	109
2. Die Überbeanspruchung des natürlichen Absorptionsvermögens der Umwelt	122
a) Chemikalienemissionen und Stoffkreislauf	122
b) Die Überbeanspruchung der Atmosphäre	129
c) Die Überbeanspruchung der Lithosphäre	135
d) Die Überbeanspruchung der Hydrosphäre	153
3. Die Überforderung der Wasserwirtschaft	160
a) Zunehmende Probleme der Abwasserbehandlung	160
b) Zunehmende Probleme der Trinkwasseraufbereitung	174
c) Die steigenden Kosten der Wasserwirtschaft	180
4. Zusammenfassung	188
 Kapitel 3:	
Ansätze und Probleme der bisherigen Trinkwasserpolitik	195
 Ausgangssituation	195
1. Ziele und Prinzipien der Umweltpolitik im Trinkwasserschutz	196
a) Das Verursacherprinzip	196
b) Das Vorsorgeprinzip	200
c) Das Kooperationsprinzip	204
d) Das Gemeinlastprinzip	206
2. Institutionen und Regelungen der Trinkwasserpolitik	208
3. Wirtschaftliche Ansätze in der Trinkwasserversorgung	220
a) Wassersparappelle	221
b) Trinkwasservermarktung	226
Trennung von Trink- und Brauchwasser	226
Trinkwasseraufbereitung im Haushalt	227
Dislozierung der privaten Trinkwasserversorgung	228
c) Abwasserabgaben	230
d) Grundwassergebühren	237
Die ordnungsrechtliche Umgestaltung der Bewirtschaftung	240
Die Einführung von Grundwasserlizenzen bzw. -zertifikaten	241
Die Erhebung von Abgaben bzw. Gebühren auf die Grundwassernutzung	242
4. Folgerungen für die Fortentwicklung der Trinkwasserpolitik	247

<b>Kapitel 4:</b>	
<b>Verbraucherpolitik im Trinkwasserschutz</b>	<b>257</b>
<b>Verbraucherpolitische Grundsatzüberlegungen</b>	<b>257</b>
1. Verbrauchersicherheit durch Trinkwasser-, Gewässer- und Bodenschutz	272
a) Das Verbraucherinteresse in der Gewässerbewirtschaftung	275
b) Die Fortentwicklung des Boden- und Gewässerschutzes	282
c) Die Grenzen der Grenzwertpolitik im Trinkwasserschutz	297
2. Verbraucherbeteiligung bei Zulassung und Beschränkung wassergefährdender Stoffe	305
a) Die Zulassung und Kennzeichnung von chemischen Stoffen und Zubereitungen	307
b) Die Fortentwicklung des ChemG zur UVP für chemische Stoffe und Zubereitungen	320
c) Die Weiterentwicklung von Produzentenhaftung und Klagebefugnis	327
3. Verbraucherrepräsentanz in Zielbildung und -realisierung der Wasserwirtschaft	337
a) Die Integration von Wasser und Abwasser	338
b) Die Privatisierung der Wasserwirtschaft	352
c) Verbraucherrepräsentanz in Wasserversorgungsunternehmen	359
4. Verbraucheraufklärung im Trinkwasserschutz	364
a) Die Heranbildung ökologisch »mündiger Verbraucher«	368
b) Die Schaffung einer »ökologischen Infrastruktur«	378
c) Die Bildung ökologisch »wahrer Preise« für chemische Stoffe und Zubereitungen	389
<b>Resümee</b>	<b>412</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>415</b>
<b>Anhang</b>	<b>435</b>